



# Vorschlag des BDN Hauptvorstandes für eine neue Struktur, Oktober 2011

---

## Strukturänderungen: Hintergrund und Ziele

Der BDN Hauptvorstand begann 2010 mit Überlegungen über eine neue Struktur, wurde aber dabei überholt von der Notwendigkeit Sparmaßnahmen durchzuführen. Diese wurden im Januar 2011 beschlossen und werden seitdem umgesetzt.

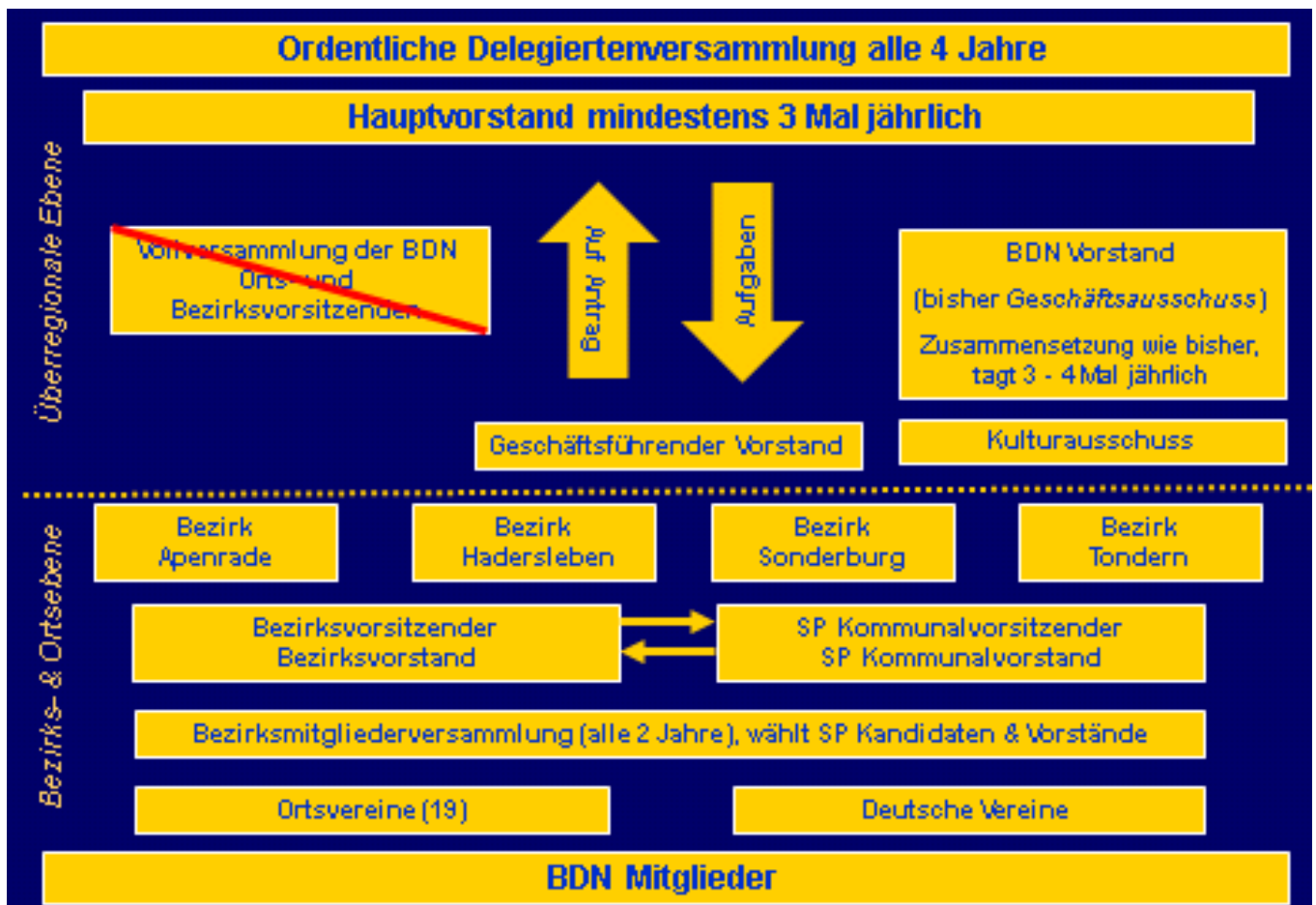
Parallel dazu arbeitete die Arbeitsgruppe Struktur weiter mit Vorschlägen für eine neue Struktur.

Aufgabe war es die bisherige Struktur, die unter anderem den neuen dänischen Kommunen angepasst wurde, den gemachten Erfahrungen anzupassen. Darüber hinaus sollte die Verbandsstruktur überdacht werden. Weitere Ziele waren die stärkere Einbindung der BDN Ortsvereine sowie der Wunsch den Hauptvorstand als Diskussions- und Informationsforum für die gesamte Minderheit zu etablieren. Gleichzeitig sollte ein effektives Gremiums mit Verantwortung für das Tagesgeschäft der Minderheit geschaffen werden und die Kulturarbeit flexibler organisiert werden.

Das Vorliegende ist **nicht als endgültiger Vorschlag sondern als eine Sammlung von Ideen** zu verstehen, die vom 10. Oktober bis zum 10. Dezember öffentlich erörtert werden sollen. Der Hauptvorstand hat folgende Vorgehensweise beschlossen:

### Vorgehensweise

10. Oktober:	Einleitung der Öffentlichkeitsphase mit Präsentation im Haus Nordschleswig, danach Erörterungen in Ortsvereinen, Bezirken, Verbänden etc.
10. Dezember:	Ende der Öffentlichkeitsphase
Januar 2012:	Hauptvorstand „zweite Lesung“
Anschließend:	Ausarbeitung von Satzungen etc.
Februar 2012:	Hauptvorstand „dritte Lesung“
März 2012:	Hauptvorstand Verabschiedung
April/Mai 2012:	Delegiertenversammlung



## Generelle Bemerkungen

Umdrehungspunkt der neuen Struktur ist ein Hauptvorstand zusammengesetzt auf breiter Grundlage, der sich in öffentliche Sitzungen (bei Bedarf mit Punkten ohne Öffentlichkeit, z.B. Personalfragen) mit prinzipiellen Fragen der deutschen Minderheit beschäftigt. Das könnte zum Beispiel die Sprachpolitik sein. Andere Beispiele sind die Jahresrechnung und -berichte, die bisher auf den jährlichen Delegiertenversammlungen vorgestellt wurden.

Ordentliche Delegiertenversammlungen mit Wahlen und evtl. Satzungsänderungen sind alle vier Jahre vorgesehen; außerordentliche Delegiertenversammlungen, wenn 2/5 der gewählten Hauptvorstandsmitglieder oder eine näher zu bestimmende Anzahl der Delegierten dies wünschen.

Die Vollversammlung der BDN Orts- und Bezirksvorsitzenden entfällt.

Der Vorstand für den "Verband BDN", (d.h. Ortsvereine, Bezirke, Generalsekretariat) wird beibehalten. Mitglieder sind weiter die Bezirksvorsitzenden etc.

Die Aufgabe der Bezirke besteht weiterhin aus der Koordinierung von Terminen und laufendem Erfahrungsaustausch, aber nicht

mehr darin Investitionsprojekte im Bezirk abzuzeichnen. Ausfallbürgschaften/Zuschüsse für Kultur werden vom Generalsekretariat auf Grundlage von neuen Richtlinien (vom Kulturausschuss zu beschließen) vergeben.

Die Bezirksvorstände bestehen typisch aus Vorsitzendem, Stellvertreter, Kassierer & Vertretern der Ortsvereine, sowie dem SP Kommunalvorsitzender. Bezirksmitgliederversammlungen sollen alle zwei Jahre durchgeführt werden. Die Bezirksdelegiertenversammlungen entfallen. Es soll möglich sein die Bezirksstruktur den unterschiedlichen Gegebenheiten vor Ort anzupassen. Dies ist vor allem damit begründet, dass die Bezirke eine sehr unterschiedliche Größe haben.

Auf Ortsebene sind keine Änderungen der Struktur vorgesehen.

Die Zusammensetzung des Hauptvorstandes geht aus der folgenden Übersicht hervor:

### **Hauptvorstand Mitglieder**

**19** Ortsvorsitzende

**4** Bezirksvorsitzende

**4** SP Kommunalvorsitzende

**12** Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes einschließlich der vier von der Delegiertenversammlung gewählten (Hauptvorsitzender, Stellvertreter, Kulturausschussvorsitzende und Vorsitzende der Schleswigschen Partei)

**2** gewählte Vertreter SP/BDN im Wachstumsforum & Regionalversammlung

**4** + gewählte Vertreter des Bundes in den Kontaktausschüssen und dazu Nordschleswiger in den Vorständen der europäischen Minderheitenorganisationen FUEV, JEV sowie von VDA etc.

**3** DSSV (Vorsitzende Schul-, Kindergartenausschuss & DGN)

**6** Je ein Vertreter von Kirche, Landwirtschaftlichem Hauptverein, junge SPitzen, Volkshochschulverband, Kameradenverein, Selbsthilfe

5 Mitglieder ohne Stimmrecht: Generalsekretär, Sekretariatsleiter, Kommunikationschef, Hauptgeschäftsführer, Chefredakteur

**54 + Mitglieder & 5 (abzüglich Ämterüberschneidungen)**

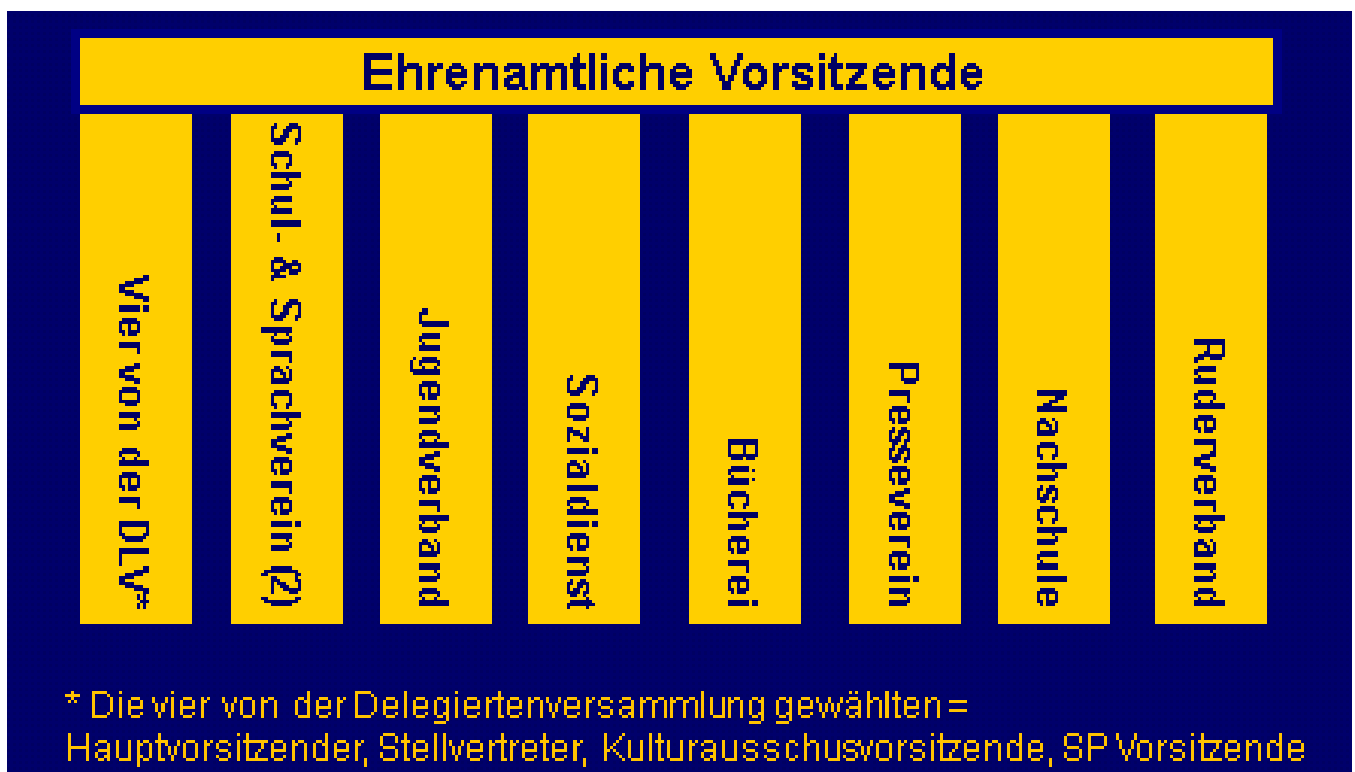
## Geschäftsführender Vorstand

Der Geschäftsführende Vorstand hat als kleines, effektives Gremium die Verantwortung für das Tagesgeschäft der Minderheit. Der Geschäftsführende Vorstand tagt mindestens 4 Mal jährlich und ist unter anderem verantwortlich für laufenden Haushalt sowie Investitionen der Volksgruppe.

Entscheidungen können von jedem Mitglied auf Antrag in den Hauptvorstand eingebracht werden

Sitzungen werden vorbereitet von den Geschäftsführern, die auch zu den Sitzungen hinzugezogen werden können. Daneben tagt regelmäßig eine Geschäftsführerrunde.

Die Mitglieder des Geschäftsführenden Vorstandes sind die Vorsitzenden der Verbände. Der DSSV hat als größter Verband zwei Mitglieder (der Vorsitzender und einer seiner Stellvertreter; vom DSSV benannt). Generalsekretär, Sekretariatsleiter, Hauptgeschäftsführer und Kommunikationschef nehmen ohne Stimmrecht teil an den Sitzungen.



## Kulturausschuss (KA)

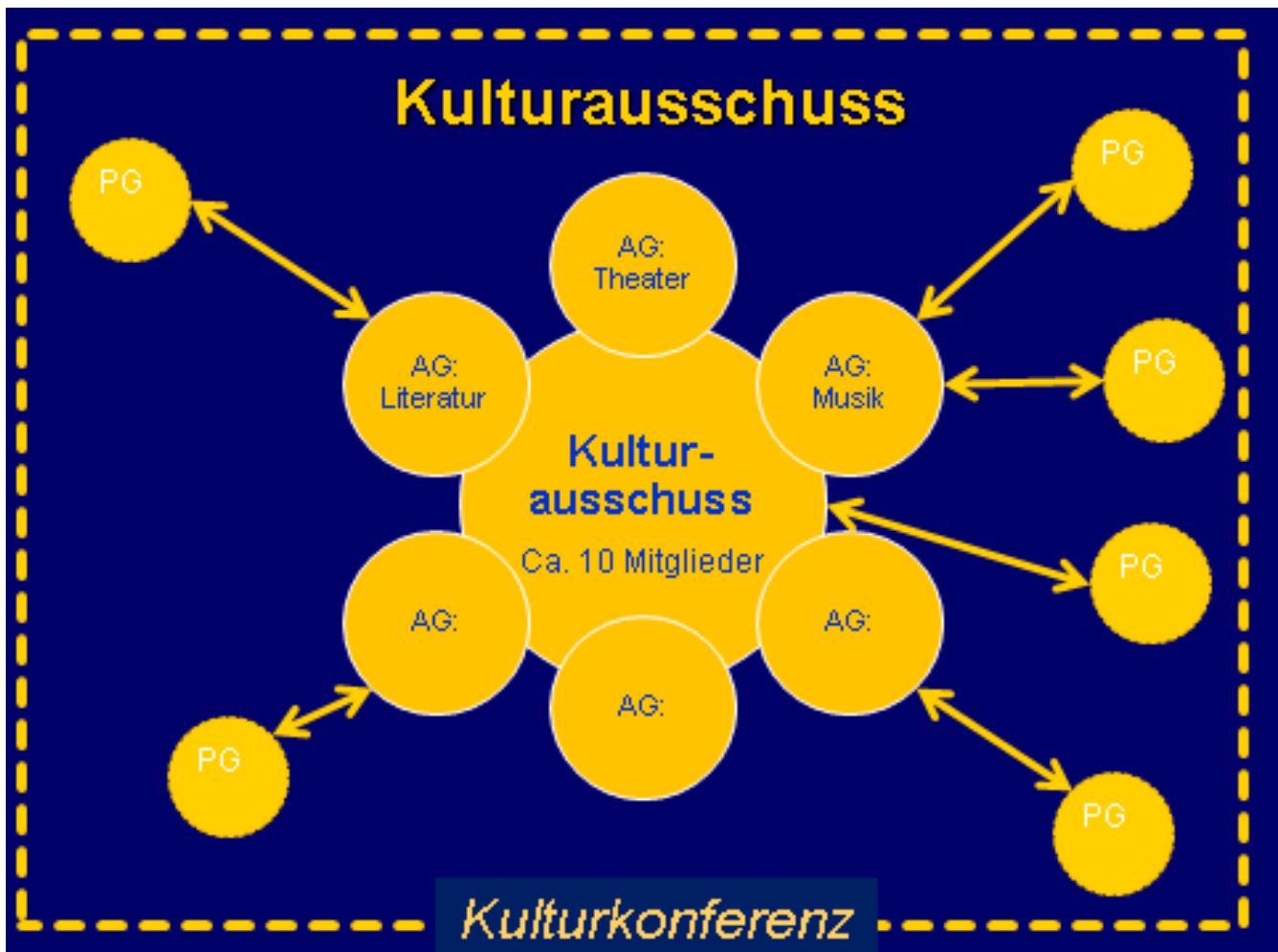
Schon seit längerem besteht der Wunsch die Kulturarbeit flexibler zu gestalten und mehr Interessenten die Möglichkeit zu geben, themenbezogen in Arbeitsgruppen (AGs) und Projektgruppen (PGs) mitzuwirken.

Mindestens einmal jährlich soll eine Kulturkonferenz für alle BDN Mitglieder durchgeführt werden - als Ideengeber und zur Bildung von Arbeits- und Projektgruppen.

Der Kulturausschuss setzt sich zusammen aus der von der Delegiertenversammlung gewählten Vorsitzenden, zwei vom Hauptvorstand aus seiner Mitte gewählten Mitgliedern sowie den von den Arbeitsgruppen gewählten Vorsitzenden. Der Kulturausschuss wählt selbst einen stellvertretenden Vorsitzenden.

Die Arbeitsgruppen haben 5 – 9 Mitglieder und können sich ergänzen. Hauptamtliche sind Mitglied der relevanten Arbeitsgruppe(n) aber nicht Vorsitzende. Daneben arbeiten zeitlich befristete Projektgruppen für konkrete Veranstaltungen/Aufgaben mit Referenz zu Arbeitsgruppen oder dem Kulturausschuss.

Der Kulturkonsulent ist Sekretär des Kulturausschusses, der Generalsekretär Mitglied, beide ohne Stimmrecht.



## **DSSV Vorschlag zur Verbandsstruktur und zur Zusammensetzung des geschäftsführenden Vorstandes**

### **Begründung zur vorgeschlagenen Struktur:**

Die jetzige Verbandsstruktur ist zum Teil sehr kleinteilig, d.h. es gibt viele Verbände mit verhältnismäßig geringem Wirtschaftsvolumen bzw. Angestellten. Jeder dieser Verbände agiert bisher selbständig, hat bis auf eine Ausnahme einen eigenen Geschäftsführer und eine eigene Verwaltung.

Wenn wir in die Zukunft blicken, dann müssen wir uns fragen, wohin geht die Entwicklung? Wo werden wir uns in 10 Jahren befinden, in 20 Jahren – welche Aktivitäten wollen wir dann unseren Mitgliedern vorhalten? Der Zuschuss aus Deutschland – das ist zu vermuten – wird in den kommenden Jahren nicht steigen. Wir werden auch weiterhin, wie es so schön heißt, „überrollt werden“. Im Klartext, im besten Fall bekommen wir in den nächsten Jahren unveränderte hohe Zuschüsse. Aufgrund der allgemeinen Preissteigerung (z.Z. zwischen 2 und 3%) wird das Geld jedoch kontinuierlich weniger werden, d.h. wir müssen uns in Zukunft Gedanken machen, an welchen Stellen wir Leistung einschränken wollen. Denn die letzte Sparrunde hat uns vielleicht gerade mal für 2 Jahre „Luft“ verschafft.

Nach Meinung des DSSV besteht durch die Zusammenlegung einiger Verbände zu etwas größeren Einheiten die Möglichkeit an der einen oder anderen Stelle in der Administration bzw. Leitung allmählich Kosten zu reduzieren. Das wird aber nur gelingen, wenn wir unsere Strukturen so angelegen, dass wir z.B. bei der Neubesetzung einer Geschäftsführerstelle überlegen könnte, dieses Amt durch eine bereits vorhandene Leiterstelle übernehmen zu lassen. Im Bereich der Buchhaltung und der übrigen Verwaltung werden wir mit der Zeit ebenfalls Stellen zusammenfassen können. Diese kann vom jeweiligen Verband in Eigenregie durchgeführt und verantwortet werden, es muss dazu nicht eine große Sparkommission die Arbeit aufnehmen. Natürlich hat auch die von uns vorgeschlagene Struktur Grenzen, aber sie bietet durchaus die Möglichkeit für

die Verbände über einen sehr viel längerem Zeitraum die Verantwortung in die Hand zu nehmen.

Das wichtigste Stichwort ist meiner Meinung nach „Selbstverantwortung“. Und genau diese wird erreicht, wenn die Verbände selbstständig bleiben, und einen Großteil der Arbeit selbstständig durchführen können. Das wird in Zukunft aber nur in größeren Einheiten gelingen.

Uns geht es im DSSV darum vorzusorgen – wir brauchen stärkere, geschmeidigere Strukturen und gleichzeitig schlagkräftigere und selbständige Verbände, damit wir auf diese Weise unsere Bewegungsfreiheit und Flexibilität behalten.

Gleichzeitig müssen wir dafür sorgen, dass wir nach der Strukturdiskussion, die die Arbeit in den letzten Monaten geprägt hat und sehr wichtig ist, anfangen uns über die Inhalte zu unterhalten. Was wollen wir in 10, in 20 Jahren unseren Mitgliedern anbieten. Dass der DSSV dabei vor allem unsere Schulen und Kindergärten im Blick hat, ist nicht verwunderlich – aber wir sind der Auffassung, dass wir nur mit mutigem Neudenken Strukturen schaffen können, die uns für die Zukunft fit machen.

## **Begründung zur Wahl zur Zusammenlegung der Verbände:**

### **Jugend- und Sozialverband**

Sportvereine incl. Rudervereine in einer Struktur, bessere Ausnutzung der Sportlehrer möglich

Haus Quickborn und Knivsberg, gemeinsame Verwaltung und Vermarktung kann gezielt organisiert werden. Bessere gemeinsame Ausnutzung der Ressourcen.

### **Medienverband**

Es hat sich gezeigt, dass die gemeinsame Nutzung von Räumlichkeiten an einzelnen Standorten sehr von Vorteil sein kann. Dieser Prozess würde forciert werden.

Es gilt die Versorgung der Menschen mit Medien aller Art sicher zu stellen, die jetzigen Standbeine können zusammen das zukünftige Fundament bilden.

## **Schul- und Sprachverein**

Die Zusammenlegung der Nachschule mit den übrigen Schulverbänden erscheint sinnvoll. Gesetzliche Hürden existieren nicht, es gibt landesweit viele ähnliche und auch anders geformte Verbände von Nachschulen mit anderen Schulformen.

### **Verbände und Anzahl der Vertreter im geschäftsführenden Vorstand:**

#### **Jugend- und Sozialverband (2 Vertreter)**

Sportvereine

Sozialdienst

Veranstaltungshäuser (Haus  
Quickborn, Knivsberg)

#### **Medienverband (2 Vertreter)**

Presseverein

Büchereiverein

#### **Schul- und Sprachverein (2 Vertreter)**

Kindergartenausschuss

Schulausschuss

Gymnasiumsausschuss

Nachschule

#### **BDN (4 Vertreter)**

Kulturausschuss

SP

Dachorganisation